

D.N.Angel - Extended

Von Dark-Yuki

Stage 31: "Das Wiedersehen"

Alle haben sich im Keller der Niwa-Familie eingefunden. Emiko und Daiki haben sich eine braune Robe übergeworfen. Risa, Riku, Kosuke und Kei standen am letzten Treppenabsatz, während Daisuke und Satoshi hinter Emiko und Daiki standen. Der kleine Wizz hat auf Daisukes Schulter Platz genommen.

Emiko ging es die letzte Woche nicht besonders gut, da sie Towa-chan verlieren würden. Doch diese hat versichert, dass es ihr eine Ehre sei, wenn Dark mit ihrer Hilfe zurückkäme. So fiel ihr der Abschied nicht so schwer.

Alle Hikari-Kunstwerke waren in der Mitte des Raumes zu einem beachtlichen Turm aufeinander gestapelt. Darunter haben Daiki und Emiko gemeinsam mit Keis Hilfe einen Bannkreis aus einem Pentagramm. An jedem Ende des fünfzackigen Sterns standen sich die Runen der jeweils gegensätzlichen Elemente gegenüber. Wasser und Feuer. Erde und Wind. An der Spitze war das alles beherrschende Element, der Kosmos. Um den Bannkreis herum war die gesamte Formel aufgeschrieben, die man für die Entsiegelung von Dark und Krad benötigte.

„Seid ihr bereit?“ fragte Daiki in die Runde. Als niemand widersprach sagte er: „Gut! Fangen wir an, Emiko!“ „Ja!“ Daiki und Emiko rissen ihren Stab hoch, sodass sich ihre Enden direkt über den Hikari-Kunstwerken berührten. Dann fingen sie an, die Formel zu rezitieren und mit jeder Silbe, die gesprochen wurde, verschwand die jeweilige Silbe von dem Bannkreis. Jeder Rune des Pentagramms entstieg eine Lichtsäule, die sich über den Stäben von Daiki und Emiko bündelten. Dann schoss eine grosse Lichtsäule durch die Stabenden hindurch auf die Hikari-Kunstwerke und tauchten sie in grelles Licht. Bei dem letzten Wort „Erwacht!“ gab es einen ohrenbetäubenden Knall und alle Anwesenden wurden von den Beinen gerissen. Nur langsam entwich die entstandene Staubwolke und Daisuke blinzelte angestrengt. „Hat es geklappt?“ fragte er, ohne jemanden direkt anzusprechen. In der Mitte konnte man langsam kleine schwarze und weiße Flämmchen und zwei Silhouetten erkennen. Die Kunstwerke aber waren fort. Risa riss die Augen weit auf und wimmerte leise: „Dark-san?“ Die Silhouetten standen langsam auf und schauten sich um. Als sich der Staub endlich vollends gelegt hatte, wurden die Gesichter der beiden deutlicher. Wizz hüpfte von Daisukes Schulter runter und hüpfte stattdessen auf die von einer der beiden Silhouetten. „Haha, lange nicht mehr gesehen mein Kleiner.“ „Kyu. Kyu.“ Wizz fühlte sich sichtlich wohl in der Nähe dieser Person. „Was steigt hier eigentlich für eine schräge Homeparty? Ach, wen sehe ich denn da? Der kleine Generalbeauftragte? Dich hätte ich hier eher weniger erwartet.“ Daisuke sprang als erster auf und taumelte zu den beiden Personen. „Dark?“ stammelte er kaum hörbar, doch ihm wurde geantwortet: „In seiner ganzen Pracht! Wie geht's Partner?“ Daisuke verlor vollends

die Fassung und rannte auf Dark zu. Als er ihm um den Hals fiel kullerten ihm bereits erste Tränen übers Gesicht. „Ich kann es nicht fassen! Es hat tatsächlich geklappt.“ Sagte Satoshi, darum kämpfend nicht auch noch die Fassung zu verlieren. „Ich frage dich lieber nicht, woher du die Informationen und die Formel hast, Vater.“ Satoshi grinste und sein Vater sagte mit einem Schulterzucken: „Das ist wohl auch besser so. Ich habe dabei nicht nur einmal meinen Kopf riskiert.“ Satoshi machte nun wieder ein ernstes Gesicht und schaute in die Richtung der zweiten Person, Krad. Er ging langsam auf ihn zu, bis sie sich gegenüber standen. Keiner der beiden wandte den Blick vom jeweils anderen ab, dann sagte Satoshi: „Du hast immer noch denselben arroganten Blick, wie vorher!“ Krad lachte und erwiderte: „Aber dein Blick hat sich verändert, Satoshi-sama!“ So standen sie sich noch eine Weile gegenüber und schließlich ging Satoshi mit einem Kopfschütteln zurück zu seinem Vater, während Risa aus ihrer Starre erwachte und zögerlich die Treppe runterkam.

Als sich Darks Blick mit ihrem traf machte sie schnell kehrt und rannte hoch auf das Dach. Die frische Luft war gut dazu geeignet nachzudenken und einen klaren Kopf zu bekommen. Da das Ritual widererwarten geglückt war, geriet ihre Gefühlswelt komplett durcheinander.

„Du wirst dich noch erkälten.“ Risa schreckte hoch, als sie Darks Stimme hörte. „Ich habe nachgedacht.“ sagte sie mit gesenktem Blick, ohne sich umzudrehen. „Und? Bist du zu einem Schluss gekommen?“ fragte Dark und lehnte sich mit dem Rücken an das Geländer. Risa kullerten erste Tränen über das Gesicht während sie antwortete: „Ich glaube... ich habe mich verliebt, Dark-san.“ Dark schaute in den Himmel und schien kurz nachzudenken, dann sagte er mit einem breiten Grinsen im Gesicht: „Es ist der kleine Generalbeauftragte, nicht wahr?“ Risa schaute ihm überrascht ins Gesicht doch Dark blickte in Richtung der Tür, grinste wieder und ging. Risas Blick folgte ihm, da bemerkte sie Satoshi, der gerade aus der Tür kam. Dann waren sie beide allein und Satoshi stellte sich neben Risa ans Geländer.

„Wie sieht es nun aus?“ fragte er beinahe nebensächlich, doch sein trauriger melancholischer Blick verlieh seiner Frage Nachdruck. Risa blickte verlegen zu Boden und stotterte: „Ich...ähm...“ Satoshi drehte sich zu ihr um. Dann, für einen kurzen Augenblick, lächelte er und wandte sich zum Gehen. „Hiwatari-kun!!“ schrie Risa, rannte zu ihm und umarmte ihn, um ihn vom Gehen abzuhalten. „Bitte geh nicht!“ flehte sie. „So ist das also... Ich dachte es mir schon.“ sagte Satoshi im Flüsterton und drehte sich zu Risa um. Sie war rot wie eine Tomate und schaute Satoshi in die Augen, dann setzte sie zum Reden an, doch er legte ihr einen Finger auf den Mund, um sie zum Schweigen zu bringen. Dann zog er sie an sich heran und küsste sie lang und zärtlich.

Währenddessen wurde im Keller bereits die Situation und das weitere Vorgehen geklärt. Dark und Krad wussten nun um Argentines Existenz und wie die Hikaris und Niwas gedenken, ihn zu beseitigen. Sie haben auch herausgefunden, dass Dark und Krad glücklicherweise noch in der Lage waren, Magie zu benutzen. Wahrscheinlich eine Folge der Hikari-Kunstwerke, die ja in den beiden weiterexistierten. Nun stellte Kei eine wichtige Frage: „Krad! Bist du bereit uns zu helfen?“ Krad drehte sich zu Kei um und antwortete: „Vorher wollte ich Dark benutzen, um einen eigenen Körper zu besitzen. Da dies nun nicht mehr nötig ist, habe ich keinen Grund weiter gegen euch zu kämpfen. Ich werde euch wohl unterstützen.“ Dark lachte und meinte: „Als ob wir dich wirklich brauchen würden!“ Krad funkelte ihn böse an und konterte: „Als ob du weisse Magie benutzen könntest, um das benötigte Vakuum zu erzeugen!“ „Da liesse

sich bestimmt auch eine Lösung für finden.“ Daiki räusperte sich und mischte sich in den Streit ein: „Diese Möglichkeit besteht sicherlich, allerdings würde die Suche danach zu viel Zeit, die wir nicht haben, in Anspruch nehmen.“ Diese Worte brachten Dark und Krad zum Schweigen und der Blick, den sie sich zuwarfen, zeigte das sie sich vertragen würden...vorerst. Schließlich meldete sich Emiko zu Wort: „Und wo sollen wir euch unterbringen?“ Auf diese eher unerwartete Frage wusste zunächst keiner eine Antwort. Satoshi, der mit Risa gerade die Treppe runterkam, hatte eine Lösung parat: „Krad kommt mit zu Vater und mir. Dark muss sich hier im Haus ein Plätzchen suchen.“ Kosuke schaute zur Decke und sagte: „Klingt einleuchtend.“ Als alle schon zum Gehen ansetzen wollten, sagte Dark noch einmal: „Also warten wir jetzt ab und hoffen auf eine Aktion von Argentinien.“ Alle nickten und Dark machte ein ernstes Gesicht. Plötzlich klatschte Riku in die Hände und sagte fröhlich: „Weißt du was, Niwaku?“ Aus reiner Gewohnheit drehte sich nicht nur Daisuke, sondern auch Kosuke zu Riku um: „Unsere Eltern sind wieder da!“ Daisuke war überrascht. „Ich möchte dich ihnen bald mal vorstellen, okay?“ Daisuke lächelte und stimmte zu. Dann verabschiedeten sich die Haradas und die Hikaris von den Niwas.

Dark machte es sich in dieser Nacht noch auf der Couch im Wohnzimmer bequem. Sogar Daisuke schlief das erste Mal nach langer Zeit wieder durch, dennoch spürte er eine gewisse Nervosität. In den Häusern der Niwas, Hikaris und Haradas kehrte allmählich nächtliche Ruhe ein. Doch es schien wie die Ruhe vor dem großen Sturm zu sein.

Argentinien hockte auf den Turm der Asuma-Kirche, dem höchsten Punkt der Stadt, und grinste in die Nacht hinein.

End Stage 31